



Kärntner Golf Open 2010 - Medical Treatment powered by ALTIS Humanomed Sportmedizin

Auch in diesem Jahr stellt ALTIS Humanomed Sportmedizin seine medizinische Kompetenz den Spielern beim Golf Open 2010 zur Verfügung. Neben Fachärzten unterschiedlichster Disziplinen, die für spezifische Problembereiche konsultiert werden können, steht auch die Regeneration der Golf-Professionals am Programm. Zwei Therapeuten stehen während des gesamten Turniers für Massagen und Regenerationstraining zur Verfügung. Ergo-Bikes, Relaxliegen komplettieren das Angebot.

„Wir sind überzeugt, mit diesem sportmedizinischen Angebot einen wertvollen Beitrag zur Spielerzufriedenheit beim Kärntner Golf-Open zu leisten. Darüber hinaus gibt es uns die Möglichkeit, Erfahrungen aus dem Spitzensport in die Behandlung des Breitensportlers einzubinden“, so Univ. Doz. Dr. Georg Lajtai, Ärztlicher Leiter der Privatklinik Althofen und ALTIS Humanomed Sportmedizin.

Golfsport – wenig akute Verletzung, dafür chronische Überlastungssyndrome

Weltweit spielen ca. 6 Millionen Menschen Golf. Die unterschiedlichen Niveaus und Altersstrukturen der Golfer beinhalten dementsprechend verschiedene Verletzungsmuster und Überbelastungssyndrome, die durch Golf ausgelöst werden können. Durch die kurzfristig hohen Spitzenbelastungen während der Schlagbewegung kommt es kurzfristig vor allem auf den Gelenk- und Bewegungsapparat zu starken Belastungen. Der größte Teil aller Verletzungen beim Golf entsteht durch die immer wiederkehrende Belastung des Golfschwungs und neigt zur Chronifizierung.

Häufigste Verletzungen beim Golfsport:

1. Lendenwirbelsäule 18-35 % - mehr Männer wie Frauen
2. Ellbogenvorderarm 17% - mehr Frauen wie Männer
3. Fuß-, und Sprunggelenk 13%
4. Schulter und Oberarm 12%

Neben den häufigsten oben genannten Verletzungen kommt es sehr oft auch zu Schleimbeutelentzündung der Schultergelenke, Verletzungen der Rotatorenmanschette, vermehrtes Auftreten von Abnützungserscheinungen im Schulterreckgelenk, Tennisellbogen,

bzw. Golfellbogen, HWS-Verletzungen, Entzündungen im Bereich des Handgelenkes verlaufenden Sehnen.

Der Golfschwung – viele Möglichkeiten chronischer Überlastungen

Der Golfschwung kann in drei unterschiedliche Phasen eingeteilt werden:

1. Die Beschleunigungsphase des Schlägerkopfes (Rückschwung)
2. Die Wechselwirkung (Impact- Treffen des Schlägerkopfes auf dem Ball)
3. Den Ball Flug, und damit den Rückschwung des Schlägers nach dem Treffen des Golfballs

Als medizinisch relevant kann vor allem die Beschleunigungsphase und der Treffmoment (Impact) bezeichnet werden. Professionelle Golfspieler beschleunigen den Schläger mit einer Geschwindigkeit von 35 m pro Sekunde bis zum Auftreffen des Schlägers auf den Ball. Entscheidend für die Geschwindigkeit des Balles ist die Treffgeschwindigkeit des Schlägerkopfes am Ball.

Aus dieser Tatsache resultiert, dass ungeübte Spieler versuchen, mit sehr viel Kraft den Ball zu treffen. Bei einem nicht optimalen Ball- Schläger Kontakt kommt es zu vorgeleiteten Kräften in den Unterarm, Ellbogen und Schultergürtel.

Im optimalen Fall kommt es zu einer Beschleunigung des Balles um das 1,5 fache des Schlägerkopfes mit durchschnittlich 50 m pro Sekunde sodass bei professionellen Golfspielern Geschwindigkeiten von 200-300 km/h am Ball gemessen wurden.

Beim Golfschwung handelt es sich um eine Rotationsachse, die durch die Mitte des Körpers von Kopf bis zu den Zehenspitzen reicht. Eingeleitet wird der Rückschwung durch den Oberkörper und die Arme bis zum Ende des Rückschwungs. Auffallend dabei ist, dass in dieser Phase der Oberkörper gegenüber den Beinen und der Hüfte stark verdreht. Auf diese Position folgt nun die Drehung der Hüfte in Richtung Ziel als Einleitung des Abschwungs und beschleunigt aufgrund der aufgebauten Drehspannung den gesamten Oberkörper. Dieses wird auch als Torsion bezeichnet. Die aufgebaute Drehspannung im gesamten Körper also sowohl in den Beinen, Hüft-, Wirbelsäulen und Armmuskulatur strebt danach sich wieder in allen Fasern gerade zu richten und bewirkt dadurch die Beschleunigung der Hände und damit des Schlägerkopfes bis auf zu 300 km/h. Durch diese enorme Beschleunigung wurden Fliehkräfte an Schlägerköpfen gemessen, sodass der Schläger kurzzeitig das Fünfhundertfache des Eigengewichtes wiegt.

Beim Golfsport überwiegen chronische Verletzungen. Akute Verletzungen wie Rippenbrüche oder Schädigungen des Daumengrundgelenkes, sind eher selten. Die häufigste Ursache für derartige Verletzungen sind Schläge in den Boden.

Das Risiko des Golfers durch Fremdeinwirkung zu Schaden zu kommen, ist einerseits durch Schlägerköpfe (schlechtes Material) und durch Golfbälle gegeben. Mit 17,4 % von 637 aufgetretenen Unfällen waren die singulären Verletzungen sehr selten während 82,6% aus der genannten Gruppe Verletzungen im Sinne von Überbelastungssyndromen verifiziert werden können.

Über das Humanomed Zentrum Althofen

Das Humanomed Zentrum Althofen wurde vor 35 Jahren gegründet und umfasst heute das Kur- und Rehabilitationszentrum Althofen, die Privatklinik Althofen und das ALTIS-Zentrum für Sportmedizin samt Fitness Arena. Patienten und Kurgästen stehen rund 650 Betten zur Verfügung; sie werden von rund 500 Mitarbeitern professionell betreut. Jährlich werden in Althofen rund 14.000 Gäste und Patienten betreut. Medizinische Schwerpunkte bilden die Rehabilitation für Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, Stoffwechselrehabilitation und die Herz-Kreislauf Rehabilitation. Die Schwerpunkte der Privatklinik Althofen umfassen u.a. ein Bewegungs- und Gelenkszentrum mit dem Fokus auf Wirbelsäule, Schulter, Hüfte, Knie, Hand und Fuß sowie die Innere Medizin und das ALTIS Zentrum für Sportmedizin.

Bis 2010 wird das Humanomed Zentrum Althofen die Privatklinik Maria Hilf in Klagenfurt zu einer modernen Privatklinik ausbauen. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Privatklinik Althofen in die Privatklinik Maria Hilf übersiedeln.

Das Humanomed Zentrum Althofen wird in der Folge den Rehabilitations- und Kurbereich in Althofen weiter ausbauen und stärken.

Pressekontakt:

Mag. Ulrike Koscher-Preiss
Humanomed Consult GmbH
Jesserniggstr. 9, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463 / 316 19 50
E-Mail: ulrike.koscher@humanomed.co.at
www.humanomed.at